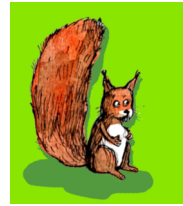


Bürgerinitiative

Grüner Kiez Pankow



Chronologie des „Partizipationsprozesses“ GESOBAU AG, Bauvorhaben Kavaliertkiez

1. Mai 2017: auf Nachfrage zweier Anwohner schrieb das Bezirksamt (u.a. Herr Kuhn), hier sei keine Bebauung geplant.
2. 28. 03. 2019: erste „Dialogveranstaltung“ im Zelt auf der Nordwiese
 - Sicherung des Eingangs zur Veranstaltung durch **Security-Firma**,
 - nicht alle betroffenen Anwohner*innen waren eingeladen bzw. wurden ins Zelt gelassen
 - „Vorstellung der 2x drei Bauvarianten, damit wir Baukörper als Diskussionsgrundlage vorstellen können.“
 - **es sollte vor Ort über die eben erst vorgestellten Bauvarianten abgestimmt werden**, ohne Möglichkeit der vorherigen Meinungsbildung; wir sind überfallen worden
 - borniertes Auftreten durch Herrn Holborn „Sie können machen, was Sie wollen, gebaut wird auf jeden Fall.“
 - Fragen der Anwohner wurden abgeblockt
 - **Ablehnung aller Bauvarianten durch alle anwesenden Anwohner** durch offenes Entsetzen, Unmut und Kritik sowie Verlassen des Zeltes
 - **Abbruch der Veranstaltung** durch die GESOBAU AG
3. 11. 04. 2019: Gründung der BI, um uns zu organisieren und gegen dieses unsinnige und schädliche Bauvorhaben zu wehren und für Grünerhalt zu kämpfen.
4. 07. 05. 2019: Zweite GESOBAU AG-Veranstaltung zur Abstimmung der 2x drei Bauvarianten in der Mendelschule
 - die BI macht eine Protestveranstaltung vor der Schule
 - **86 Stimmzettel in Grüner Kiez-Wahlurne wählten alle Bauvarianten komplett ab**
 - **gegen 14 Stimmen in der GESOBAU AG-Urne**
5. 15. 05. 2019: unser Bürgerantrag in der BVV. Unser Antrag wurde von den Abgeordneten mit großer Mehrheit angenommen, da klar wurde, dass wir moralisch, menschlich und klimaschutztechnisch im Recht sind.
6. 27. 08. 2019: unser Bürgerantrag im Ausschuss StadtGrün beschlossen
7. 11. 09. 2019: Bürgerantrag in der BVV beschlossen – **Neustart, echtes Bürgerbeteiligungsverfahren, aktive Mitwirkung an Planung, alternative Planungsvarianten in Planungswerkstätten, Ergebnisse der vorangegangenen Veranstaltungen gegenstandslos etc.**
Wir waren mit sehr vielen Anwohner*innen vor Ort und füllten den großen Saal.

8. 22. 10. 2019: Veranstaltung am Delbrück-Gymnasium (**so genannter „Neustart“**)
- **alte Bebauungsvarianten hängen an den Wänden**
 - Herr Holborn sagte: „Die hängen nur da, damit die Wände nicht so leer sind.“ und „die benutzen wir ja nur als Diskussionsgrundlage für die Baukörper.“
 - viele Anwohner*innen kommen; hoffen auf einen echten Neustart mit Werkstatt
 - Fragen werden teils nicht zugelassen, Bürger*innen erhalten das Mikro nicht
 - statt dessen sollen wir zu den Stellwänden gehen mit den **alten Baukörpern**
 - werden in Gruppen geteilt, separiert. **Gutsherrenmentalität!**
 - Wir sind in Partizipationsstufe 3 "Mitgestaltung" eingeordnet worden.
 - die BI kritisiert das Beteiligungsverfahren, lehnt es ab. Es ist **KEIN Neustart!**
 - **Bürger*innen sind enttäuscht, fühlen sich manipuliert und mit leeren Versprechen verspottet.**
 - auf Nachfrage eines Anwohners verspricht Hr. Holborn, seine Kostenkalkulation offen zu legen
9. Wechsel des Moderatorenteams, jetzt L.I.S.T. GmbH
- Der Wechsel des Moderatorenteams mit neuem Layout und schönen Broschüren stellt keinen Neustart lt. BVV-Beschuss dar (wird von der GESOBAU AG aber als solcher ausgelegt).
10. 29. 02. 2020: "Partizipations"-Veranstaltung im Delbrück-Gymnasium
- **nur noch 24 Anwohner bei Workshops anwesend**, davon mindestens die Hälfte BI-Sympathisanten
 - der Grund für die geringe Beteiligung der 500-600 Anwohner: Vertrauen in ein Mitspracherecht ist verloren, sie glauben nicht mehr an eine Partizipation auf Augenhöhe
 - **Partizipationsstufen:** wir wurden in Teilbereichen von Stufe 3 "Mitgestaltung" auf Stufe 2 "Information" **runtergestuft, ohne Begründung.**
 - geforderte Stufe "Mitentscheidung" (Stufe 4) abgelehnt.
 - **wieder nur alte Baukörper, alte Bauvarianten** als Ausdrücke auf den Tischen
 - **Abstimmung ungültig:** von 24 anwesenden Anwohnern gaben nur max. 12 Anwohner (von 500-600 Anwohnern insg.) ihre Stimme für eine der alten 2x drei Bauvarianten ab. Alle anderen enthielten sich oder stimmten dagegen.
 - (3 Tische Nordhof und 2 Tische Südhof)
 - Wir sollen also nach wie vor über die ursprünglichen Entwürfe diskutieren!
Man versucht, diese durchzubringen, egal wie.
 - **Keine Änderungen durch Anwohner möglich.**
 - **Geänderte Vorschläge** (z.B. aus L-Baukörper soll I-Baukörper werden oder weniger und zurückgesetzte Etagen) **wurden nicht zur Abstimmung zugelassen.**
 - Haus 1 wurde von GESOBAU AG als "Kompromiss" gestrichen
 - ist mit ca. 10 Wohnungen winzig und nicht relevant für die gesamte Massivität des Bauvorhabens, Versiegelung und Baumrodung
 - obwohl dies nur einer der Vorschläge der letzten Veranstaltung war
 - Haus 1 ist das einzige Haus, das städtebaulich Sinn macht wegen Brandwand und schon vorhandener Versiegelung
 - andere Vorschläge zur Minimierung der bebauten Fläche/gebauten Wohnungen wurden wieder nicht zugelassen

- Aufzeigen der **Pseudo-Demokratie** und **öffentlicher Protest gegen alte Baukörper/Bauvarianten von 38 Anwohnern** wird als "Störung abgetan"
- Der Anwohner fragt nach der versprochenen Kostenkalkulation. Hr. Holborn wiegelt ab: „Sie werden verstehen, dass ich Ihnen das nicht sagen kann.“
- Die BI lehnt dieses undemokratische Verfahren in einer kleinen Rede ab und protestiert dann mit ca. 35 Leuten draußen.

11. Corona-Shutdown:

- Trotz unserer **Forderung an die GESOBAU AG, den „Partizipationsprozess“ während des Corona-Shutdowns auszusetzen** (aufgrund des massiven Demokratiedefizits) macht die GESOBAU AG einfach weiter.
- Die beiden geplanten Veranstaltungen am 18. 03. 2020 und 24. 04. 2020 entfallen.
- Stattdessen werden zwei **Fragebögen** zu den Themen „Müll und Mobilität“ und „Freiraum und nördliche Optionsfläche“ geschickt.
- **Das ist völlig intransparent!**
- Rücklauf der Fragebögen „Freiraum“ an die GESOBAU AG: ca. 20 Stück.
- Rücklauf der Fragebögen „Freiraum“ an die Bürgerinitiative: 42 Stück.
- **Die Anwohner*innen sind sich einig: Sie wollen keine Bebauung, sondern den Erhalt der Bäume, Grünflächen und des Spielplatzes und deren Aufwertung.**

Zusammenfassung/Grundlegende Kritik:

Die Kritik am „Partizipationsverfahren“ wurde seitens der Bürgerinitiative „Grüner Kiez Pankow“ in vielen schriftlichen Stellungnahmen an die GESOBAU AG übermittelt. Wir unterbreiteten auch das Angebot, gemeinsam eine Struktur für ein sinnvolles Verfahren auszuarbeiten. Dies lehnte die GESOBAU AG ab. Auch ging sie in keinem Brief auf die kritisierten Punkte ein. Im Gegenteil: sie negiert die BI als Anwohnervertretung.

Die Ablehnung des Bauvorhabens und auch dieses „Partizipationsprozesses“ durch die Anwohner*innen ist deutlich zu erkennen. Wir halten ihn für nicht gelungen und lehnen ihn ab. Eine ernsthafte Einbeziehung der Bevölkerung ließ und lässt sich nicht wahrnehmen.

Die Umsetzung des BVV-Beschlusses vom 11. 09. 2019 mit dem darin geforderten Neustart und den „Planungswerkstätten zur Entwicklung alternativer Planungsvarianten gemeinsam mit den Anwohner*innen“ ist NICHT erfolgt.

Wir vermissen die Übernahme gesamtgesellschaftlicher Verantwortung der GESOBAU AG als riesige und einflussreiche Aktiengesellschaft in unserem Bezirk in einer Gegenwart, die vom Klimawandel und Artensterben geprägt ist.

Ein Arbeiten allein nach Zahlen und die Vernachlässigung ihrer Kunden, uns Anwohner*innen, können und wollen wir nicht hinnehmen.

Wir kämpfen für den Erhalt unserer Grün-, Sozial- und Spielflächen und der 170 Bäume.